



Kongress Armut und Gesundheit 2021

Der Public Health-Kongress in Deutschland

„Aus der Krise zu Health in All Policies“

Praxisbeispiel zur Digitalisierung in den Frühen Hilfen Erfahrungen aus Rheinland-Pfalz

Andrea Michel

Landesamt für Soziales, Jugend und
Versorgung, Abteilung Landesjugendamt



Rahmenangaben

- Partielle Umstellung einer berufsbegleitenden Weiterbildung für Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende (FGKiKP) zum alternativen (Selbst-)Lernangebot
- Festgelegtes Rahmencurriculum, festgelegt nach dem Kompetenzprofil des NZFH
- Laufzeit der gesamten Weiterbildung August 2019 bis Oktober 2021



Rahmendaten Situation April/Mai 2020

- Kurs besteht aus 9 Modulen à jeweils 3 Tage im Laufe eines Kalenderjahres (5 davon bereits durchgeführt)
- Lockdown, Schließung der Tagungshäuser, keine Durchführung von Präsenzveranstaltungen
- Modul 6 im Mai nicht durchführbar, aber zentrale Themen, da es u.a. die Einführung in die Erstellung der Fallarbeit beinhaltet (zentraler Bestandteil der Weiterbildung)



Anliegen und Ziel des „Experiments“

war es nicht primär „Digitalisierung voranzubringen“. Sondern es den Teilnehmenden zu ermöglichen (sich) in dieser akuten Ausnahmesituation ...

- die erforderlichen fachlichen Inhalte in geeigneter Weise anzueignen.
- die Qualifizierung gemäß den Vorgaben des NZFH zu absolvieren.
- planmäßig im Herbst 2020 mit dem Zertifikat abschließen zu können.



Schnelle, erste Schritte...

- Konzeptionelle Vorüberlegungen (digitaler Wissenstransfer/ –überprüfung des erlernten, Rückmeldeschleifen)
- Absprachen mit Landeskoordinierungsstelle, Kursbegleitungen, Referentinnen, Teilnehmenden u.v.m.
- Zustimmung Geschäftsstelle Bundesstiftung Frühe Hilfen zur Umstellung „alternativer Vermittlung“ vorgeschriebener Inhalte (= Anerkennung Zeiten, Leistungen) notwendig
- Überarbeitung der Präsentationen zu Lernheften zu Selbststudium (Selbstreflexionsaufgaben, Arbeitsaufträge)



Kommunikation zentral

Mit den Teilnehmenden

- Engmaschige Kommunikation, Deeskalation, tel. Sprechzeiten
- Detaillierte To-Dos, Tagesstruktur der Module beibehalten
- Rückmeldeschleifen, Feedbacks zu „Hausaufgaben“ bzw. Fristen,
- Teilnahmebescheinigung, Evaluation

Mit den Referen*tinnen

- Ebenfalls engmaschige, detaillierte Absprachen
- Schutz der Präsentationen durch Passwort
- Vorgehen bei Rückmeldeschleifen und Feedback (organisatorisch, quantitatives und qualitatives Maß, „wie streng“ sein etc.)



Lessons learned

- Viel Kommunikation notwendig, „Dynamik“
- Das „voneinander Lernen“ in der Gruppe fehlte, ist aber zentral
- Beziehungsarbeit auf allen Ebenen
- Wissensbasierte Themen waren gut zu bewältigen; Hausarbeit betreuungsintensiv, Kommunikation und „Haltung“ funktioniert analog besser
- Viele Rückmeldungen, arbeitsintensiv, alle sehr zufrieden, dass sie sich ihr Zertifikat erarbeitet haben.



Fazit für den nächsten Kurs:

Die überwiegende Mehrheit der Inhalte können besser analog vermittelt und vor allem „geübt“ werden.

Wissensbasierte Inhalte sind auch digital gut vermittelbar.

Fragen gerne an: michel.andrea@lsjv.rlp.de

Vielen Dank!